

Ihr Newsletter vom Umweltinstitut – unabhängig, kritisch, engagiert.

14.10.2022

Jetzt ist es amtlich: Mehr als eine Million Europäer:innen fordern „Bienen und Bauern“ zu retten:

Lieber Herr Mages,

am Montag war es endlich so weit: **Die EU-Kommission hat unsere europäische Bürgerinitiative (EBI) „Bienen und Bauern retten“ für gültig erklärt.** Somit ist es offiziell: Als erst siebte EBI überhaupt haben wir die Hürde der einen Million gültigen Unterschriften geknackt. Die EU-Institutionen müssen jetzt auf unsere Forderung nach einem Pestizidverbot in Europa reagieren!

Dafür ist es höchste Zeit, denn der Einsatz der Ackergifte in der Landwirtschaft ist eine der Hauptursachen für das dramatische Insektensterben in Europa und weltweit. Dieser Rückgang von Bienen, Hummeln, Käfern und Schmetterlingen gefährdet nicht nur ganze Ökosysteme, sondern auch unsere eigenen Lebensgrundlagen. Denn **ohne bestäubende Insekten kann es keine intakte Umwelt geben und auch unsere eigene Lebensmittelproduktion ist ohne ihren Beitrag gefährdet.**

Daher fordern wir mit unserer EBI ein Verbot giftiger Pestizide in Europa, die Wiederherstellung verlorener Artenvielfalt in ländlichen Gebieten und die Unterstützung der europäischen Bäuerinnen und Bauern bei der Umstellung auf naturverträgliche Anbaumethoden.

Unseren Forderungen müssen die EU-Institutionen nun Gehör schenken. Dabei werden wir deutlich machen, warum die bisherigen Pläne der EU zur Pestizidreduktion viel zu kurz greifen. Zwar ist die geplante Halbierung des Einsatzes der Ackergifte bis 2030 ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, zu dem es ohne den Druck durch unsere EBI niemals gekommen wäre. Doch um das dramatische Insektensterben wirklich aufzuhalten, reicht er nicht aus. Dafür müssen wir **endlich komplett aus der Nutzung chemisch-synthetischer Pestizide aussteigen!**

Diese Forderung werden die Europa-Abgeordneten und die Beamt:innen in Brüssel nicht ignorieren können. Denn **weil unsere EBI erfolgreich war, haben wir jetzt ein Anrecht darauf, unser Anliegen in einer öffentlichen Anhörung im EU-Parlament und in Gesprächen mit Vertreter:innen der EU-Kommission zu schildern.** Außerdem ist die Kommission verpflichtet, bis April 2023 schriftlich darzustellen, wie sie auf unsere Forderungen reagieren will.

Das Umweltinstitut gehörte zur Kerngruppe der Organisationen, die die EBI initiiert und koordiniert haben. Möglich war dieser Kraftakt nur durch die Hilfe ganz vieler Menschen: **An dieser Stelle möchten wir uns darum noch einmal bei allen bedanken, die der EBI ihre Stimme gegeben haben, bei der Sammlung der Unterschriften geholfen haben oder uns finanziell unterstützt haben!**

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Team des Umweltinstitut München

Polen und Spanien verlassen ECT

Nach Italien stimmte letzte Woche das polnische Parlament mit einer übergroßen Mehrheit für einen Ausstieg aus dem Energiecharta-Vertrag (ECT). Diese Woche folgte Spanien und verkündete den Austritt. Immer mehr Länder der EU kehren dem Anti-Klima-Abkommen den Rücken. Und das ist gut so! Die Reformergebnisse reichen nicht aus. Weder beim Klimaschutz noch bei den privaten Schiedsgerichten. Wann folgt Deutschland?

Vier Jahre Klimawende von unten

Kassel wird kohlefrei, Potsdam sagt „Tschüss Erdgas“, Rudolstadt geht in die Solaroffensive und Köln will 100 % Ökostrom. Wir blicken zurück auf vier Jahre „Klimawende von unten“ und freuen uns auf zahlreiche anlaufende Bürgerinitiativen. Aktuell entdecken mehrere Solarinitiativen das Mittel der Einwohneranträge für sich, während erste Gaskraftwerke per Bürgerbegehren stillgelegt werden. Erfahren Sie mehr in unserer Meldung.

Jetzt Fördermitglied werden und unsere Arbeit nachhaltig unterstützen!

Erst die Beiträge unserer Spender:innen und Fördermitglieder ermöglichen unsere Aufklärungs- und Kampagnenarbeit. Wenn Sie sich jetzt entscheiden, uns mit einem regelmäßigen Beitrag zu fördern, **erhalten Sie von uns als Dankeschön das aufrüttelnde Buch "3 Grad mehr" mit Beiträgen von Hans J. Schellnhuber, Stefan Rahmstorf, Jutta Allmendinger und vielen weiteren Wissenschaftler:innen.** Oder wählen Sie eine andere Prämie aus unserem Programm.

Unseren Newsletter weiterleiten!

Wenn Sie unseren Newsletter interessant und nützlich finden, freuen wir uns über Ihre Weiterempfehlung an Freund:innen und Bekannte. So helfen Sie uns dabei, noch mehr Menschen über unsere Aktionen und Informationen zum Schutz unserer Umwelt zu informieren.

Umweltinstitut München e.V.

Goethestr. 20 • 80336 München
Website: www.umweltinstitut.org
E-Mail: info@umweltinstitut.org

Spendenkonto

Kto. 8831101, BLZ 70020500
IBAN: DE 70 7002 0500 0008 8311 01 • BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft München